



CBR Collegium Beatus Rhenanus

Oberrheinische Forschungsgruppe Antike

Groupement de recherche du Rhin Supérieur sur l'Antiquité

Jahresversammlung des CBR am 19. November 2010 in Mulhouse

Protokoll

Anwesende:

Basel

Jürgen von Ungern-Sternberg (Fachbereich Alte Geschichte), Laura Diegel (Sekretärin CBR)

Freiburg i. Br.

Ralf von den Hoff (Institut für Klassische Archäologie), Peter Eich (Seminar für Alte Geschichte), Andrea Bagordo (Seminar für Klassische Philologie), Petros Eckert (Studierender TMA), Deborah Häcker (Studierende TMA), Iris Bauer (Studierende TMA), Benjamin Wieland (Studierender TMA)

Mulhouse

Marianne Coudry (Présidente du CBR), Marie-Laure Freyburger (Département de lettres classiques), Airton Pollini (Département d'histoire), Anne-Lise Laemlin (étudiante TMA)

Strasbourg

Michel Humm (Institut d'histoire romaine), Eckhard Wirbelauer (Institut d'histoire romaine), Doris Meyer (CNRS), Cédric Brélaz (Institut d'histoire grecque), Olivier Huck (Institut d'histoire romaine), Anne Jacquemin (Institut d'histoire grecque), James Hirstein (Département de latin), Jérémy Tramoy (doctorant), Clément Bur (Institut d'histoire romaine), Jeff Weis (étudiant TMA), Franziska Reich (étudiante TMA), Catherine Higel (étudiante TMA), Mannon Yann (étudiant TMA), Julien Wiggermann (étudiant TMA), Elodie Cuissard (étudiante TMA)

Bern

Thomas Späth (Historisches Institut)

Entschuldigt:

Brigitte Röder (IPNA, Basel), Anton Bierl (Fachbereich Klassische Philologie, Basel), Henriette Harich-Schwarzbauer (Fachbereich Klassische Philologie, Basel), Leonhard Burckhardt (Fachbereich Alte Geschichte, Basel), Martin Guggisberg (Fachbereich Klassische Archäologie, Basel), Christoph Huth (Institut für Ur- und Frühgeschichte, Freiburg), Alexander Heising (Abteilung für Provinzialrömische Archäologie, Freiburg), Gabriele Seitz (Abteilung für Provinzialrömische Archäologie, Freiburg), Hans Ulrich Nuber (Abteilung für Provinzialrömische Archäologie, Freiburg), Alain Chauvot (Institut d'histoire romaine, Strasbourg), Stefan Rebenich (Historisches Institut, Bern)

1. Begrüssung

M. Coudry, Präsidentin des CBR, eröffnet die Versammlung um 16 Uhr und begrüsst die Anwesenden. Zur Traktandenliste gibt es keine Ergänzungen.

2. Verabschiedung des Protokolls der Jahresversammlung 2009

Das Protokoll der letztjährigen Jahresversammlung wird einstimmig angenommen.

3. Verwaltung des CBR

3.1 Erneuerung der Konvention von 2007

M. Coudry weist darauf hin, dass die Vereinbarung zur Schaffung eines Lehr- und Forschungsverbundes im Bereich der Altertumswissenschaften, welche im Jahr 2007 von den Rektoren der vier Universitäten und den Vertretern aller Institute ratifiziert worden war, nach vier Jahren erneuert werden müsse. Problematisch ist eine Lücke im französischen Text der Konvention in Artikel 9: Dem deutschen Wortlaut nach kann die Vereinbarung nach vier Jahren *stillschweigend* verlängert werden; in der französischen Version indes fehlt „tacitement“. Dort soll deshalb die fehlende Passage ergänzt werden.

E. Wirbelauer wirft die Frage auf, ob die altertumswissenschaftlichen Institute der Universität Bern als bisher assoziiertes Mitglied des CBR nicht in die Konvention eingeschlossen und so in den Status eines ordentlichen Mitglieds erhoben werden solle. Aus der Diskussion geht jedoch hervor, dass die Universität Bern seinen bisherigen Platz als assoziiertes Mitglied vorerst behalten soll, was auch dem Wunsch der angegliederten Berner selbst entspricht.

3.2 Finanzen: Beitragszahlungen und Möglichkeit einer Stiftung

M. Coudry erläutert die finanzielle Lage des CBR. Durch den Fall des Eurokurses ergab sich in diesem Jahr ein sehr knappes Budget für die laufenden Ausgaben wie Sekretariat und Newsletter. Um die Beitragszahlungen (bisher 950 Euro/ 1500 CHF für jede Universität) konstant zu halten, soll ab der nächstfolgenden Beitragszahlung Anfang 2011 eine Summe in Höhe von 1500 CHF pro Mitglieds-Universität erbracht werden.

Der Beschluss zur Änderung der Beiträge wird im Folgenden einstimmig angenommen.

Darüber hinaus macht M. Coudry darauf aufmerksam, dass man auch versuchen könne, Stiftungen für die finanzielle Unterstützung des CBR zu gewinnen. Durch eine solche ergänzende Finanzierung wäre das CBR insgesamt freier in seinen Aktivitäten, beispielsweise in der Fortführung der CBR Schriftenreihe. Das Thema soll im nächsten Jahr weiterverfolgt werden.

3.3 Website des CBR

Die neue Website des CBR wird den Anwesenden kurz vorgestellt. Da der ein Mal jährlich erscheinende Newsletter nur eine gewisse Auswahl an Veranstaltungen (Vorträge, Kolloquien etc.) veröffentlichen kann, sollen diese auf der Website publik gemacht werden.

Ausserdem soll eine englische Übersetzung der wichtigsten Inhalte der Website angefertigt werden, um die Aktivitäten des CBR einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

4. Kurzberichte zu laufenden Forschungsprojekten des CBR

J. Hirstein und M.-L. Freyburger berichten über das CBR-Programm *Salz der Antike/ Sel antique*, das die Rezeption antiker Texte durch Humanisten am Oberrhein untersucht. Die bisherige Arbeit im Rahmen des Projekts *Le patrimoine humaniste du Rhin Supérieur/ Das humanistisches Erbe am Oberrhein* gab Anlass zu einer Tagung mit dem Titel „Le Sel antique. Epigramme, satire, théâtre et polémique : leur réception chez les humanistes dans les sources imprimées et manuscrites du Rhin supérieur“/„Epigramm, Satire, Theater, Polemik und ihre Rezeption bei den Humanisten: Drucke und Handschriften am Oberrhein“, die vom 9. bis 10. September 2010 in Basel stattfand (siehe Newsletter 13/2010, S. 5). Erste Ergebnisse wurden zusammengetragen und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Vortragenden ermittelten in ihren Studien, wie die Humanisten mit der scharfen, oft beissenden Sprache in gewissen Gattungen wie Satire und Epigramm umgingen.

Für die Publikation der Beiträge ist bereits ein Verlag gefunden worden. Es kommt die Frage auf, warum die Ergebnisse nicht in der Schriftenreihe des CBR veröffentlicht werden sollen. Zudem hat sich das Programm in

Brüssel beworben, um offiziell als Forschungsprojekt der EU anerkannt zu werden [Anm.: Der Antrag ist Ende des Jahres angenommen worden]. So soll es in den kommenden Jahren erweitert werden, um weitere, in den Bibliotheken des Oberrheins verborgene Schätze bergen zu können.

Th. Späth stellt das ebenfalls laufende CBR-Projekt *Sozialgeschichte und histoire culturelle* vor, das sich nun in der Halbzeit befindet. Auf der Basis einer methodisch reflektierten Untersuchung der Begriffe „Sozialgeschichte“ und „histoire culturelle“ verfeinerte sich mittlerweile die Fragestellung. Gegenstand der stark theoriegeleiteten Betrachtung sollen nicht nur die sozialen Schichten an sich sein, sondern die Handlungen der Beteiligten in ihren sozialen Feldern. Im Verlauf des letzten Jahres ging die Arbeit am Projekt gut voran, unter anderem dank der neu eingerichteten Internetplattform zur besseren Vernetzung der Wissenschaftler und kleineren Veröffentlichungen erster Ergebnisse. Am 8. Oktober 2010 fand in Freiburg eine Arbeitssitzung statt (siehe Newsletter 13/2010, S. 3-4), bei der bereits zwei Projektvorhaben von einzelnen Forschern vorgestellt wurden. Der einheitliche Corpus, die Briefe Ciceros, garantiert den unentbehrlichen Zusammenhalt der individuellen Studien und somit des ganzen Projekts. Nach weiteren Arbeitstreffen soll es Ende 2012 zu einer Tagung kommen, auf der die Resultate zusammengetragen und deren Publikation vorbereitet werde.

5. Publikationen in der neuen Reihe CBR

D. Meyer präsentiert die Schriftenreihe CBR beim Franz Steiner Verlag. Nach den vorigen Publikationen in der Reihe des CBR, *Praeda. Butin de guerre et société dans la Rome républicaine/ Kriegsbeute und Gesellschaft im republikanischen Rom*, hrsg. von M. Coudry und M. Humm, und M. Steinhart, *Bilder der virtus. Tafelsilber der Kaiserzeit und die großen Vorbilder Roms: Die Lanx von Stráž* (beide 2009) folgt nun ein dritter Band, die Akten eines Kolloquiums herausgegeben von D. Meyer, *Philostorge et l'historiographie de l'Antiquité tardive/ Philostorg im Kontext der spätantiken Geschichtsschreibung*. Weitere Bände in der Reihe sind bereits geplant: eine Publikation der Scripta minora John Scheids, der 2011 erscheinen soll, und die Beiträge eines Studenttags 2007, der sich mit der Geschichte der Universität Straßburg beschäftigte.

E. Wirbelauer betont die Offenheit der Reihe für verschiedene Arten von Texten – so könnten etwa Dissertationen von früheren TMA-Studierenden veröffentlicht werden.

6. TMA (Trinationaler Master in Altertumswissenschaften)

In diesem Jahr kann der TMA Studierende aus drei verschiedenen Universitäten verzeichnen (Strasbourg, Mulhouse, Freiburg), die auch anwesend sind. Zudem decken die Studierenden unterschiedliche Bereiche der Altertumswissenschaften ab. Diese erfreuliche Entwicklung, so E. Wirbelauer, soll sich fortsetzen, indem in Zukunft auch Basler Studierende gewonnen werden müssen.

Ein derzeitiges Problem betrifft die Rückerstattung der Fahrtkosten für TMA-Studierende aus Strasbourg, die vonseiten der Universität nicht ordnungsgemäss klappt. E. Wirbelauer setzt sich jedoch für eine gravierende Änderung der Verhältnisse ein. Die Situation ist in Mulhouse ähnlich – so versucht auch M. Coudry, die Verwaltung der Universität dazu zu bringen, Abhilfe zu schaffen. D. Häcker regt an, mehr Treffen für die TMA-Studierenden zu organisieren und das Problem der unterschiedlichen Semesterdaten anzugehen.

7. Deutsch-französisch-schweizerisches Doktorandenkolleg

Durch die Schaffung eines deutsch-französisch-schweizerischen Doktorandenkollegs ist jetzt auch ein trinationales Angebot auf Doktorandenebene vorhanden. Beteiligt sind die drei Universitäten Bonn (Prof. Dr. Konrad Vössing), Strasbourg (Prof. Dr. Eckhard Wirbelauer) und Bern (Prof. Dr. Stefan Rebenich). E. Wirbelauer steht für Fragen zum gerade anlaufenden Doktorandenkolleg zur Verfügung.

8. Verabschiedung und Begrüssung des neuen Präsidenten

M. Coudry, die scheidende Präsidentin des CBR, übergibt ihr Amt an R. von den Hoff. Dieser dankt seiner Vorgängerin für ihr Engagement und betont, die bisherige Arbeit in gleichem Sinne fortführen zu wollen. Der TMA soll etwa in internationale Programme eingebettet werden und die Hürde der Sprachvoraussetzungen, die für den Eintritt in den TMA Bedingung sind, gelockert werden. Eine – ggf. auch zum Spracherwerb für den TMA vorbereitend zu nutzende – deutsche Variante des Masters Altertumswissenschaften ist in Freiburg in Planung. Weiterhin möchte R. von den Hoff endlich auch ein archäologisches CBR-Projekt initiieren, womöglich in Zusammenarbeit mit J.-Y. Marc aus Strasbourg.

9. Verteilung des Newsletter 2010

Zum Schluss verteilen M. Coudry und L. Diegel den neuen Newsletter des CBR 13/2010.

Die Jahresversammlung wird beendet, die Anwesenden zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Mulhouse, den 19. November 2010

Für das Protokoll:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Diegel', written in a cursive style.

Laura Diegel, Sekretärin CBR